

Einblicke

der Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg
November 2023 - Januar 2024



Ausgabe 29
Wir nehmen Fahrt auf!



Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (Markus Köhler)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **20. Dezember 2023**

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Inhalt:

	Seite
Andacht	4
Besondere Gottesdienste	5
Oratorium „Maria - Eine wie keine“	6-8
25 Jahre Hospiz Raphael	9
Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel	10-11
KiBiWo	12
Schöpfungszeit mit Brot für die Welt	13
25 Jahre akzente	14
Adventsandachten	15
Zukunft Region 7	16-17
Tag des offenen Denkmals mit Gottesdienst	18-20
Konfi-Fahrradtour	21
Assistierter Suizid	22-23
Mit dem Bibelentdecker unterwegs	24-25
Frauenhilfe auf großer Fahrt!	26
Kartoffel mal anders	27
ROCKCHRISTMAS: No Limiz & Gegenwind	28
Prost Neujahr	29
Wichtige Adressen und Rufnummern	30/31

Im Gemeindebrief werden nur noch Konfirmationen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist. Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: www.evangelisch-in-arnsberg.de zu veröffentlichen.

Liebe Menschen in Arnsberg und Umgebung!

„Jetzt ist die Zeit“ war das Motto des diesjährigen Kirchentages in Nürnberg. Ich bin mit einer Gruppe von Jugendlichen dort gewesen, und wir haben fünf eindrucks-volle Tage erlebt. Na gut, mir fehlt ein Tag, weil drei Jugendliche wegen Verdacht auf Lebensmittelvergiftung in Quarantäne mussten, und ich mit ihnen in der Schule ausharren musste, bis am Abend die Ablösung durch einen Kollegen kam.

Die Veranstaltungen, die ich dann besuchen konnte und von denen ich erzählt bekam, waren:



„Erst wenn ich die Steuererklärung fertig habe / die Rumpelkammer aufgeräumt habe / die Fenster geputzt habe / (ergänzen Sie gerne), daaaann...“ Und in diese Vorgehensweise (Prokrastinieren ist wohl seit einiger Zeit das Fachwort dafür) erschallt der Ruf „jetzt ist die Zeit“. Weiter heißt es Markus 15,1, in diesem Vers: „glaubt an das Evangelium.“

Diese Stimmung wird mitreißend in dem Lied des Kirchentages rübergebracht: „Jetzt ist die Zeit...“ von Judy Bailey, „...wir laufen los. Gott ist mit uns, das Leben ruft.“ Das klingt wirklich nach Aufbruch.

Wenn ich nun ein Bild dafür suche, kann ich das Motto dieses Gemeindebriefes wählen: „Wir nehmen Fahrt auf.“ Also: „Leinen los, Kopfsprung ins Leben, tanz dich frei, spring durch den Regen!“ (noch mal Judy Bailey)

Das ist eine Fülle ermutigender Bilder. Ein weiteres dazu: „Ein Schiff im Hafen ist sicher, doch dafür werden Schiffe nicht gebaut.“ Aufbrechen ist nicht ohne Risiko, ja, es ist nicht mal sicher, ob man wirklich in Fahrt kommt. Kann ja sein, das widrige Winde das verhindern. Wer aufbricht, kann verlieren. Und wer nicht aufbricht, hat schon verloren.

Es gibt so vieles, wofür Aufbrechen sich lohnt, ja sogar notwendig ist.

„Glaubt an das Evangelium“ kann da Orientierung bieten. Zum Beispiel die Bergpredigt oder Gleichnisse von Jesus. Denn das ist klar, damit sich das Schiff auf den Weg macht, braucht es ein Ziel.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, rauszufinden, wohin Sie aufbrechen wollen, und auch, sich zu fragen, was Sie hindert, in Fahrt zu kommen.

Seien Sie gesegnet auf Ihrer Reise,

Ihr und Euer

Wolfgang Siefert

Besondere Gottesdienste



19.11.2023

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Konfigottesdienst zum Thema „Leben und Tod“

22.11.2023

18.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

26.11.2023

10.00 Uhr Auferstehungskirche

18.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Gottesdienst mit Totengedenken

03.12.2023

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Gottesdienst für Klein und Groß

24.12.2023 Auferstehungskirche

15.00 Uhr Vesper mit Krippenspiel Konfi3

16.30 Uhr Vesper mit Krippenspiel Konfi7

18.00 Uhr Christvesper

23.00 Uhr Christnacht

24.12.2023 Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

16.30 Uhr Christvesper



Eine spektakuläre Geburt Oratorium „Maria – Eine wie keine“ wird 2024 kulturelles Highlight

Von Julie Riede



Gaben jetzt beim Auftakttreffen in Lippstadt den Startschuss für die aktive Phase des Maria-Oratoriums (von links): Dmitri Grigoriev (Komponist), Julie Riede (Fundraising) und Dr. Manuel Schilling, der das Stück geschrieben hat. Foto: Hans-Albert Limbrock

Soest-Arnsberg. Das wird im kommenden Frühjahr das kulturelle Highlight in Westfalen. Für das aus der Feder von Superintendent Dr. Manuel Schilling stammende Oratorium „Maria – Eine wie keine“ fiel jetzt bei einem Arbeitstreffen im evangelischen Gemeindehaus in Lippstadt der Startschuss für die aktive Phase. „Nach biblischem Zeugnis bringt Maria bekanntlich einen Sohn zur Welt. Wir haben heute hier ein Projekt geboren. Gemeinsam“, so Schilling zum Auftakt.

Vom 17. Mai bis 2. Juni 2024 wird das ökumenische Oratorium in sechzehn Tagen, knapp 180 Kilometer, durch Westfalen wandern. Beginnend in Lüdenscheid und endend in Minden durchläuft es mit seinen Protagonisten – Chöre, Band, Musiker:innen, Schauspieler:innen - einen Weg vom

Hochsauerland bis zum nördlichsten Zipfel der Evangelischen Kirche von Westfalen hinter der Porta Westfalica. Auf dem Weg wird an acht Stationen das Oratorium aufgeführt. In drei großen Marienkirchen wird es sich um komplette Aufführungen handeln, in fünf weiteren um sogenannte Werkstattkonzerte. Drei der Stationen sind mit Arnsberg, Soest und Lippstadt im Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg verortet.

Das von Superintendent Dr. Schilling kreierte Werk setzt in Szenen, Musik und Filmeinblendungen die Lebenserinnerungen der biblischen Maria um. Es bietet eine gegenwartsnahe Umsetzung und Erweiterung des klassischen Genres „Oratorium“ – und verspricht ein einzigartiges Erlebnis für Mitwirkende und Zuhörende.

Als gemeinsame Initiative von sechs Evangelischen Kirchenkreisen, Katholischen Gemeinden und Einrichtungen, von mehreren Schulen und unterstützenden Kommunen ist das Projekt gut in der Region geerdet und ein Beispiel dafür, wie durch Kooperation große kulturelle Vorhaben umgesetzt werden können. Schilling: „Das Projekt soll nachhaltig wieder Leben in die Jugendchöre an den Schulen und in

Westfalen bringen und Jugendliche wieder für das Singen, Musizieren – und vor allen Dingen auch ‚Musik-machen mit Kirche‘ – begeistern.“

Die pilgernden Jugendlichen finden Quartier in Gemeindehäusern, Kirchen, Jugendherbergen und Wanderunterkünften.

Zum Treffen in Lippestadt erschienen zum Projektauftritt von allen Kirchenkreisen Mitwirkende und Helfende, Kantor:innen, Wanderbegleiter:innen, Organisator:innen. Zum ersten Mal versammelt sich das große Organisationsteam live an einem Ort, wo viele Monate zuvor nur Zoom-Konferenzen als Treffpunkt dienten.

Eine ganz andere Atmosphäre, in der die Teilnehmenden spürten, dass es losgeht, die Zeit der Planung vorbei ist und die „operative Phase“ nun durchstartet. „Das Treffen soll helfen, damit jeder weiß, was zu tun ist, in einem so großen Team, auf



Christian Anneken begleitet das Oratorium als Projektmanager.



Mit Henner Kallmeyer wurde für die Schauspielerszenen ein erfahrener Regisseur verpflichtet. Er hat vor vier Jahren in Soest Regie geführt beim Musikdrama „Die Kinder der toten Stadt“.

so großer Fläche, mit so vielen Gliedern“, so Dr. Manuel Schilling. Es ist für die Evangelische Kirche ein Prototypenprojekt für die Zusammenarbeit über Gemeinde, Regions- und Kreisgrenzen hinaus, ein Leuchtturmprojekt auch für die Zukunft, in der immer weniger Menschen auf größerer Fläche interdisziplinär lernen müssen, zusammenzuwirken.

Es war eine lange Geburt bis zu diesem ersten Treffen der Akteur:innen, doch die Zeichen für „Maria – eine wie keine“ stehen nun gut. Die Idee für das Projekt hat Schilling quasi als Einstand mitgebracht, als er 2020 Superintendent wurde. Ab 2021 wurde es dann konkreter im Evangelischen Kirchenkreis Soest - Arnsberg. Die Idee dahinter ist ein kleines Kuriosum. Ein Oratorium ist in kirchlichen Kreisen nichts Ungewöhnliches; eine Pilgertour auch nicht. Ein Pilgeroratorium. Das ist neu.

Im Evangelischen Gemeindehaus in Lipstadt stimmte sich das Team ein mit dem Lied „Himmelskönigin – die Mutter des Heilands“, das gemeinsam gesungen wurde. Die Musik wurde von Dmitri Grigoriev, Kantor in Lüdenscheid, komponiert. Der begnadete Komponist und Musiker schlägt dabei einen breiten Bogen von der Klassik, Musical bis hin zu Rock und Rap.

Bis zur Aufführung in etwas mehr als 250 Tagen liegt noch viel Arbeit vor dem Projektteam. Proben, Organisation der langen Wanderung inklusive Betreuung, Verpflegung und Übernachtungen bis hin zu der Umsetzung aller Konzerte mit unterschiedlichsten Besetzungen und räumlichen Gegebenheiten. Es ist eine Mammutaufgabe, das sagt auch der hinzugezogene erfahrene Projektmanager Christian Anneken (Osnabrück), der sonst zum Beispiel mit Helene Fischer die großen Arenen füllt. Trotzdem hat sich die Gruppe von der Aufgabe nie abschrecken lassen und sich ihr Feuer bewahrt.

Wer mehr über das Projekt wissen möchte, findet alle Informationen auf der Webseite und ebenfalls die Ansprechpartner:innen dazu. Natürlich sind auch Spenden willkommen, denn das Projekt, für das ein Etat von über 200.000 Euro angesetzt worden ist, soll sich nur darüber und nicht über Kirchensteuermittel finanzieren.

So heißt es im Internetauftritt: „Hilf jetzt mit Deiner Spende das Oratorium „Maria – eine wie keine“ zu verwirklichen! Mehr noch: Werde Teil dieser einzigartigen Veranstaltung unter dem Motto: „Glaube bewegt – Musik beflügelt – Vielfalt verbindet“.

Spendenkonto bei der KD Bank – Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE06 3506 0190 0005 0050 00

Verwendungszweck: 55100-020002-27710017 KM Oratorium Maria 2024



Spielerisch wurden die Teilnehmer des Auftakttreffens von Johann Schilling motiviert, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Schilling führt die Regie für die Filme, die Teil des Oratoriums sind.

25 Jahre Hospiz Raphael



Am heutigen Samstag (29. August 2023) wurde das 25-jährige Bestehen vom Hospiz Raphael in Arnsherg gefeiert. Nach einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Claudia Schäfer und Pastor Thomas Siepe wurde in den Grußworten an die Arbeit der stationären Einrichtung erinnert und der Einsatz des gesamten Teams gewürdigt. Für die Stadt Arnsherg gratulierte Bürgermeister Ralf Paul Bittner und sprach vor den Gästen, unter ihnen der Vorstand des Caritas-Verbandes als Träger, die Vertreter:innen der Hospiz-Stiftung sowie die zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Wegbegründer. „Dies ist wohl eine der wichtigsten Arbeitsstätten in der Stadt“, so Bürgermeister Bittner. Es sei ein gutes Gefühl, so ein Hilfeangebot in der Stadt zu wissen. „Ich bin stolz auf diese Möglichkeit und möchte hier den Dank von vielen für die im Hospiz geleistete Arbeit weitergeben“, sagte Bittner bewegt. Der Bürgermeister der Stadt Arnsherg



versprach dem Hospiz mit angeschlossenem ambulanten Hospizdienst „Sternenweg“ seine volle Unterstützung. Schließlich – so Ralf Paul Bittner – werfe der Blick auf das Lebensalter stets viele Fragen auf, wie das Leben zufrieden stellend gestaltet werden könne. Das Hospiz Raphael hat seit seiner Gründung im Jahr 1998 rund 2.500 Gäste beherbergt und auf ihrem letzten Weg begleitet. Wir schließen uns dem Dank für die wichtige Arbeit in Arnsherg an.

Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel



Bei schönstem Spätsommerwetter feierte die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg am Sonntag, den 01.10.2023 um 11:00 Uhr ihren Erntedankgottesdienst in den Bürgergärten. Viele fleißige Helfer/-innen hatten schon am frühen Sonntagmorgen einen Teil der Gärten in eine Kirche unter freiem Himmel verwandelt. Den Gottesdienst gestalteten Pfarrerin Claudia Schäfer und Pfarrer Wolfram Sievert gemeinsam. Zusammen mit der Gemeinde, die zahlreich erschienen war, sollte es ein ganz besonderes Ereignis werden.

Wie ein roter Faden zog sich der Dank an unseren Schöpfer durch den Gottesdienst.



Da gab es 30 Brote (von den Konfirmanden selbst gebacken), die verkauft wurden. Alle 30 Brote waren in kürzester Zeit verkauft, der Erlös geht an „Brot für die Welt“. Das Ziel der Aktion: Die verschiedenen Gemeinden und ihre Konfis backen 5000 Brote und bieten Diese zum Verkauf an. Mit dem Erlös hilft wiederum die Organisation

„Brot für die Welt“ bei Hilfsprojekten rund um den Globus. Eine zweite Aktion war die Lebensmittelspende für den Kinder- und Jugendtreff Gierskempen. Die Decke vor dem Altar, auf der die Spenden gesammelt wurden, wurde im Laufe der Veranstaltung immer voller!

Im weiteren Verlauf stellten sich die neuen Gruppen des Konfi7 und Konfi8 vor. Wie es schon fast eine Tradition ist, fand auch eine Taufe statt. Anschließend hielt Pfarrerin Claudia Schäfer die Predigt. Nach einem letzten Lied und dem Segen Gottes wurde die Gemeinde in einen strahlenden Sonntag entlassen. Wie immer an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die bei diesem tollen Erntedankgottesdienst geholfen haben.



"Lieber Gott hab Dank, dass von der reichen Ernte alle satt werden. Gib uns den Mut und die Kraft, deine einzigartige Schöpfung zu erhalten. Schenke uns die Liebe und den Frieden für diese unsere einzige Welt. Amen."

Text & Fotos: Ingrid Fürstenberg

KiBiWo



In der ersten Herbstferienwoche war es wieder soweit: knapp 120 Kinder und rund 30 Teamerinnen und Teamer feierten KiBiWo. In den Bibeltheaterstücken waren die Geschwister Johanna und Ruben mit Jesus unterwegs und entdeckten das Reich Gottes. Es wurde gebastelt, gespielt und vor allem gesungen. Das Lied vom

"Bibelentdecker" ist seit Jahren *der* Hit bei Groß und Klein. "Es war wieder eine ganz besondere Stimmung unter den Kindern und



Jugendlichen", sagt Pfarrer Wolfram Sievert, der die KiBiWo seit über 30 Jahren leitet, "und beim Abschied sind auch ein paar Tränen geflossen." Alle sind sicher: nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Schöpfungszeit mit Brot für die Welt - ein ganz besonderer Gottesdienst



Am Sonntag, den 24.09.2023 haben wir in der Auferstehungskirche einen „Brot für die Welt-Gottesdienst“ gefeiert. Dieser hatte das Thema „Schöpfungszeit“.

Schöpfungszeit ist im Kirchenkalender die Zeit zwischen dem 01. September und dem 04. Oktober. Wenn die Natur auf dem Höhepunkt ihrer

Reife steht und die Erntezeit beginnt, wird es Zeit inne zu halten und über die Schöpfung und ihre Bewahrung nachzudenken und zu danken.

„Brot für die Welt“ hat die Schöpfungszeit 2023 mit dem Slogan „Für das Klima hoffen heißt handeln“ dem Klima gewidmet. Darum ging es auch in unserem Gottesdienst. Aus Bangladesch berichtete Nasil Begum, wie sie täglich mit ihren Kindern von der Klimakrise bedroht ist. Pfarrerin Leita Ngoy legte uns in ihrer Predigt mit dem Schöpfungsbericht nahe, wie wir zusammen für die Schöpfung Gottes verantwortlich sind. Nur gemeinsam, Du und Ich, können wir den Schöpfungsgedanken „Klima“ zur Hoffnung werden lassen, wenn wir die nötigen Schritte tun.



Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man seine eigenen Fußspuren überprüfen, ob man persönlich noch mehr für den Klimaschutz tun kann. Beim anschließenden Kirchcafé fand ein lebendiger Austausch statt und im Hintergrund war wieder der „Eine Welt-Laden“ geöffnet.

Text: Adelheid Treeck, Fotos: Ingrid Fürstenberg



25 Jahre akzente - Arnsberger Gesangsensemble mit großem Jubiläumskonzert

Seit mittlerweile 25 Jahren überraschend, vielseitig und originell: Gegründet 1998 aus einer eher spontanen Laune von fünf damals noch jungen Sängern des Gerd-Schüttler-Chores heraus, hat sich das Gesangsensemble „akzente“ zu einem festen Bestandteil der Arnsberger Kulturszene entwickelt. Das musste natürlich gebührend gefeiert werden. Und was wäre dazu besser geeignet gewesen, als ein Konzertabend, mit dem die akzente ihr Publikum mit auf eine Reise durch die Möglichkeiten des A-Cappella-Gesangs nehmen wollten. Daher hatten sich die Sänger etwas ganz Besonderes überlegt: Am 21. Oktober 2023 luden sie ab 19.00 Uhr zu einem geistlich-weltlichen Konzert an zwei Orten ein: Zunächst stand in der Auferstehungskirche die geistliche Musik im Vordergrund stehen, bevor das Konzert in der Kulturschmiede fortgesetzt wurde. Das Publikum durfte sich dabei sowohl auf Highlights aus der 25-jährigen Geschichte des Ensembles als auch auf neu einstudierte musikalische Leckerbissen freuen—natürlich wie man es von den akzenten kennt: überraschend, vielseitig und originell!



Adventsandachten 2023

Samstags um 17 Uhr in der
Auferstehungskirche

Alte und neue Adventslieder
und ihre Botschaft



- 02.12.2023 Nun kommt der Heiden Heiland (Martin Luther 1524)
Kammerorchester der Musikschule HSK unter der Leitung
von Marcos Kopf
- 9.12.2023 Wie soll ich dich empfangen (Paul Gerhardt 1653)
Bläserensemble der Musikschule des HSK unter der
Leitung von Nai Hua Chuang
- 16.12.2023 People need the Lord (G Nelson + Ph. McHugh 1983)
SMS Chor Niedereimer + HPS Rumbek unter der Leitung
von Frank Schröder
- 23.12.2023 Die Nacht ist vorgedrungen (Jochen Klepper 1938)
Organistin Uta Abel



Offene Kirche

Liebe Gemeindemitglieder!
Suchen auch Sie nach Heiligen Räumen, einem Rastplatz für ihre Seele, Freiräumen für Ihr Denken, Oasen für Ihr Gebet?
Dann kommen Sie gerne in die offene Auferstehungskirche am Neumarkt im November / Dezember 2023 jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr.
Sie sind herzlich Willkommen!

Ihre Sylvia Wienecke

Zukunft Region 7 - Beratungsprozess hat begonnen

Gemeinsam auf dem Weg Zukunftswerkstatt in der Region 7



In der letzten Ausgabe der „Einblicke“ hatte ich über die Zukunftswerkstatt der Region 7 – dem Gespräch mit Vertretern der Kirchengemeinden Arnsberg, Hüsten, Meschede, Neheim und Sundern berichtet.

Wir sind in Beratungen zur Zukunft der fünf Kirchengemeinden eingetreten. Im Rahmen eines Mediationsprozesses werden wir versuchen,

die Aufgaben zu lösen, die sich aus dem in der Sommersynode 2023 beschlossenen Pfarrstellenkonzept des Kirchenkreises für die Region zwischen Ruhr und Röhre ergeben. Die Kirchengemeinde Arnsberg wird dort in erster Linie durch Pfarrerin Claudia Schäfer und Friedhelm Walter vertreten.

Ist es eine **CHANCE** oder doch eher eine **ZUMUTUNG** ?

Eine intensive Diskussion, die hier geführt wurde. Vieles von dem, was bisher unser gemeindliches Leben ausgemacht hat, in dem wir groß geworden sind, kann nicht mehr in der gleichen Form aufrechterhalten werden. Ja, es wird uns viel zugemutet. Abschied zu nehmen von Vertrautem, von Nähe, von unmittelbaren und häufigen persönlichen Kontakten.

Schon in der Vergangenheit galt es sich von vertrauten Gebäuden und Einrichtungen zu verabschieden. Was können die in der Region verbleibenden Pfarrer noch leisten ? Welche Aufgaben sind unmittelbar an ihre Person gebunden, wo gibt es bei allen Einschränkungen noch Gestaltungsspielraum, wo liegen Lösungen, die noch zu finden sind.

Ja, wir werden uns einlassen müssen auf **Neues**. Wo können wir Interessen bündeln, gemeinsam auf den Weg in die Zukunft gehen. Welches sind die zukünftigen personellen und finanziellen Ressourcen ?

Umgestaltungen waren und sind in der Evangelischen Kirche erforderlich, unterschiedlich die Gründe für ein Zusammengehen. Die Instrumente sind vielfältig und individuell.

Sie heißen Kooperationsvertrag, Pfarramtliche Verbindung und Fusion. Es galt, sich mit ihnen vertraut zu machen, ohne letzte Festlegungen oder sogar Entscheidungen zu treffen.

Innerhalb eines **Kooperationsvertrag** ändert sich für die Kirchengemeinden wenig. Es wird über den Tellerrand geschaut, Zusammenarbeiten in Teilbereichen, z. B. Gebäude, Personen, Finanzen vertraglich vereinbart. Aber es ist keine Lösung

für Gemeinden, die ab 2030 ohne einen in Vollzeit beschäftigten Pfarrer sind. Und das sind alle fünf Gemeinden in der Region, denn keine wird nach derzeitiger Planung darüber mehr verfügen.

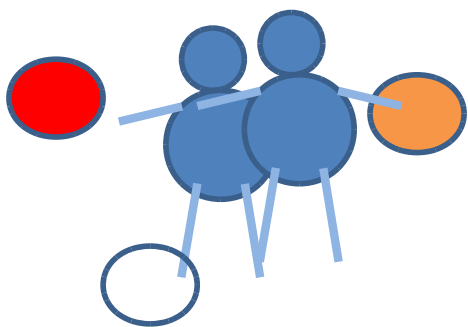
Daneben gibt es noch die **Pfarramtliche Verbindung**, d.h. ein Pfarrer, eine Pfarrerin ist für mehrere Gemeinden zuständig, die Gemeinden bleiben eigenständig, es gibt weiterhin ein eigenes Presbyterium. Aber es kann passieren, dass im Pfarramt tätige Personen sich verschleißen, die Neubesetzung von Pfarrstellen für die wenigen noch an der Tätigkeit eines Gemeindepfarrers interessierten Bewerber sich eher Gemeinden zuwenden, die sich noch eine volle Stelle leisten können.

Und es gibt noch die Möglichkeit, dass Gemeinden sich ohne Wenn und Aber

zusammen schließen, eine **Fusion** eingehen. Es ist die klarste Lösung, klare Strukturen werden vorgegeben. Aber machen wir uns nichts vor, es ist der schwerste Prozess für die Gemeinden und die sie bildenden Gemeindeglieder. Eine örtliche Repräsentanz könnte durch die Bildung von Bezirksausschüssen allerdings gewahrt werden, es ist die weitestgehende Lösung im Blick auf das vorliegende Pfarrstellenkonzept. Und damit ist nicht festgelegt, ob sich nur zwei oder sogar alle fünf Gemeinden in der Region für diesen Schritt entscheiden werden.

In einer eigenen Gesprächsrunde konnten sich die Mitglieder des Regionenausschusses nach kurzer Vorstellung der drei Lösungswege für einen Weg entscheiden und dieses begründen. In einer Sondersitzung des Presbyteriums wurde dies wiederholt. Es ergab sich dort ein klares Votum für eine Fusion.

Aber der Weg dorthin ist noch lang, der **Beratungsprozess** wird sich noch bis weit in das Jahr 2024 hinziehen.



Es ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass die Presbyterien und auch die Gemeindeglieder mitgenommen werden müssen. Erste Termine für die Presbyterien wurden bereits festgelegt.

Ich werde weiter zu diesem Weg in die Zukunft berichten und wir freuen uns über Rückmeldungen interessierter Gemeindeglieder, aber auch über ihre Fragen, zu denen es nur erste Antworten geben kann.

Klassizistisches Gotteshaus zieht Besuchende in seinen Bann

Denkmal-Tag an der Arnberger Auferstehungskirche mit Gottesdienst und Programm gefeiert



(1) Pfarrerin Claudia Schäfer (li.) übernahm zum Denkmal-Tag im September persönlich die Führung durch „ihre“ Kirche und begeisterte dabei ein interessiertes Publikum.

Stück näher bringen. Groß und Klein waren somit eingeladen, sich von der „alten“ Kirche in ihren Bann ziehen zu lassen.

Gut besucht war schon früh morgens der überhaupt zweite Laiengottesdienst in der Gemeinde, der von Heike Selhorst und Friedhelm Walter aus der Gemeinde gehalten wurde. Vor der Gemeinde riefen beide nicht nur die Schönheit und das Alter des Gotteshauses als Ort der Versammlung in Erinnerung – sie verbanden in ihrer Predigt auch das Denkmal mit dem denk-mal. „Denk mal, wie das eigene Leben bisher verlaufen ist“, fragten Selhorst und Walter in Richtung der Gemeinde und wiesen auf die Höhen und Tiefen in jedem persönlichen Leben hin. Schließlich – so hieß es in ihrer Predigt – je weiter man auf seinem Lebensweg vorangeschritten sei, umso

Arnsberg. Weniger als zwei Jahre vor dem offiziell 200. Geburtstag der Arnberger Auferstehungskirche stand diese jetzt im Mittelpunkt am „Tag des Denkmals“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Fokus steht das klassizistische Gotteshaus am Neumarkt in Arnsberg zwar allezeit, der Denkmal-Tag mit Gottesdienst und abwechslungsreichem Programm konnte allen Gästen in und an der Kirche das Zentrum der evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg aber noch einmal ein



(2) Vom Taufstein, über die Kanzel bis zu den mächtigen Säulen im Kirchenraum: Besucherinnen und Besucher erfuhren beim Denkmal-Tag in der Arnberger Auferstehungskirche viel Interessantes zum fast 200 Jahren alten Gotteshaus.

mehr Erfahrungen habe man schon machen können. Erfahrungen, die sich an bekannten Sprüchen und Weisheiten wie „Die Bäume wachsen nicht in den Himmel“ oder „Da war ich zur rechten Zeit am rechten Ort“ verbinden ließen.

Die beiden Laienprediger erinnerten aber auch daran, bei allem Schönen im Leben die Dankbarkeit dafür nicht zu vergessen. „Demut“ sei zwar ein Wort, das aus der Mode gekommen ist, sagten Heike Selhorst und Friedhelm Walter, aber das Wort bedeute den Menschen, dass eben nicht alles Selbstverständlich sei. Und verbunden mit dem Denkmal-Tag riefen sie die Anwesenden auf, Glaube und Dankbarkeit als eine wichtige Verbindung zu sehen, die das Leben gestalten und weiter bereichern könne. Bei einem anschließenden Frühstück war die Gemeinde schließlich eingeladen, die Gedanken aus der Laienpredigt weiter zu vertiefen und ihre Aussagen im Gespräch wirken zu lassen.

Eine von Pfarrerin Claudia Schäfer selbst angebotene Führung durch die Auferstehungskirche fand im Laufe des Tages weitere interessierte Gäste im Gotteshaus. Ihnen erklärte sie den Aufbau der Kirche, der durch die so genannten acht dorischen Säulen wie in einem griechischen Tempel sowie durch den Aufbau als gleichschenkeliges Kreuz von einem Schüler des Architekten Schinkel geprägt worden sei. Die Säulen, welche mit ihren Verzierungen die Verbindung vom Himmel zur Erde darstellen sowie die Standorte und Ausgestaltung von Altar und Orgelbühne wurden dabei genau beschrieben. „Das Altarbild hat ein Künstler gestaltet und

soll Ewigkeit wie Unvergänglichkeit darstellen“, beschrieb Claudia Schäfer.

Erst vor zwei Jahren war die denkmalgeschützte Kirche noch eine große Baustelle, auf der der Weg zum neuen Gemeindezentrum für die evangelische Kirche in Arnsberg geebnet wurde. Während die Ansicht der Kirche zum Neumarkt aus Denkmalschutzgründen unverändert blieb, wurde der Haupteingang zum Gotteshaus und den neu gewonnenen Räumen für die Besuchende



(3) Klasse klassizistisch: Die Arnsberger Auferstehungskirche ist nach der Sanierung mit Anbau zum Zentrum der evangelischen Gemeinde in Arnsberg geworden.

und die Kirchenjugend auf die Rückseite der Kirche verlegt. So erfuhren die Gäste bei Rundgang auch, dass im Gotteshaus, das 1825 fertig gestellt wurde, die Orgelbühne samt der Technik der Orgel einige Meter nach vorne verlegt wurde, um

neue Raumkapazitäten zu schaffen. Bereits vor Jahren hatte sich die Gemeinde von ihrem zweiten Gotteshaus getrennt, das sich nach der Entwidmung in Privatbesetzt befindet. Allen Gästen zur Verfügung stand und steht auch ein neuer Flyer zur



(4) Heike Selhorst aus der evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg übernahm mit Friedhelm Walter nicht nur die Laienpredigt, sondern überzeugte auch bei der Lesung von Texten aus der Hand Martin Luthers.

Auferstehungskirche, der von Pfarrerin Claudia Schäfer, Adelheid Philipps und Ingrid Fürstenberg zusammen gestellt wurde.

Nach so viel Baugeschichte um das altehrwürdige Gotteshaus war es schließlich noch eine Lesung von Presbyterin Heike Selhorst, die einen weiteren kulturellen Punkt zum Denkmaltag auf dem Neumarkt setzte. Selhorst las einige Texte von Martin Luther, der im Jahr 1517 seine Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen

und damit den Weg der Reformation ins Rollen gebracht hatte. Seine Lebensgeschichte und vor allem die entspannt im Kirchenraum vorgetragenen Zitate Luthers vor allem über Frauen, sein Verhältnis zum Glauben sowie diverse Ehevorschlage ließen die Zuhörenden schmunzeln oder gar laut lachen. Die Botschaft Luthers als Erinnerung daran, wie alles (evangelische) angefangen hatte, war in der Kirche angekommen. „Wir können froh sein, dass es Martin Luther gab“, befand Heike Selhorst zum Abschluss, „sonst wären wir nicht hier!“



(5) Zum Denkmal-Tag bot die Arnsberger Auferstehungskirche den Gästen der Veranstaltungen viele ungekannte Einblicke.

Konfi-Fahrradtour

Der neue Konfi8 ist gestartet! Am Samstag, den 12. August ging es zusammen mit Pfarrerin Claudia Schäfer, Pfarrer Wolfram Sievert sowie den Presbytern Friedhelm Walter und Nils Rohde auf die erste große Fahrt. Nicht mit dem Bus oder Auto, sondern mit dem Rad quer durch die Gemeinde – von der Auferstehungskirche über verschiedene Stationen bis zur Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Oeventrop. Gestartet wurde mit einer kurzen Andacht in der Auferstehungskirche. Im Gemeindebüro in der Hellefelder Str. 31 erfuhren die Konfirmandinnen und Konfirmanden viel über die unterschiedlichen Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde. Weitere Stationen waren das Kaufnett, das Café Inka oder der Martin-Luther-Kindergarten. Dort wurde viel über die Arbeit der unterschiedlichen Einrichtungen berichtet. An der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Oeventrop gab es schließlich einen Mittagsimbiss für alle Teilnehmenden und eine spannende Fotorallye durch die Kirche, bevor sich die Gruppe über unterschiedliche Wege auf den Heimweg machte. Ein gelungener Auftakt in den Konfi8, auch weil es das Wetter die ganze Zeit gut mit der Gruppe meinte.



Mein Leben. Meine Entscheidung. Ausweg: Assistierter Suizid!?



Unter dieser Überschrift lud in der letzten Woche das Arnsberger Netzwerk „Leben mit dem Tod“ in die Liebfrauenkirche ein. Es gab Gründe: Ein neues Kapitel ist seit Februar 2020 aufgeschlagen: Das Bundesverfassungsgericht hat geurteilt, dass die Beihilfe zum Suizid nicht mehr strafbar ist. Demnach hat sich das Sterben um eine Option erweitert. Aktuell wird

in Politik und Gesellschaft über einen gesetzgeberischen Handlungsbedarf debattiert. Trotz aller Diskussionen führte keiner der zwei vorliegenden Gesetzesentwürfe vor der diesjährigen Sommerpause im Bundestag zu einer mehrheitlichen Einigung. Somit bleibt der Raum für weitere Vorschläge und Handlungsleitfäden offen.

Was zudem bleibt sind Fragen, die den Weg zu einer solidarischen Gesellschaft erschweren: Hat nun jeder das Recht, sich selbstbestimmt von Schmerz, Angst und empfundener Sinnlosigkeit zu erlösen? Und darüber hinaus stellen sich die verschiedenen sozialen Einrichtungen die Frage, wie sie innerhalb ihrer Organisation (Hospiz- und Palliativversorgung, Krankenhäuser, Alten-, Behinderten- und die Jugendhilfe) mit der Entscheidung umgehen sollen. Es besteht sowohl eine Fürsorgepflicht für jeden Menschen, aber auch das Selbstbestimmungsrecht jedes Einzelnen. Die Herausforderung dabei: Beides muss in Einklang gebracht werden.

Der Schwerpunkt des Abends in Arnsberg bestand in einer offenen Einladung für eine mögliche erste Annäherung und für eine Sensibilisierung um die komplexe Thematik. *„Das Ziel der Veranstaltung war“,* so das Netzwerk, *„die unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, die verschiedenen Begrifflichkeiten zu erläutern und zu einer offenen Diskussion einzuladen. Wir wollen damit auf das große Interesse und auch die Unsicherheit in der Öffentlichkeit reagieren, die es seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts gibt.“*

Dazu hatten sich die Mitglieder des Netzwerkes die fachkundige Referentin Elke Simon vom der Deutschen Stiftung Patientenschutz aus Dortmund eingeladen. Sie näherte sich in ihrem Vortrag dem Thema mit großer Sachkenntnis und stellte Ergebnisse der Suizidforschung, aber auch Erkenntnisse aus der Arbeit der Stiftung vor. Mit Blick auf die unterschiedlichen Motive für einen Suizid verwies sie sowohl auf den Ausbau palliativer Strukturen als auch auf die Wichtigkeit der Suizidprävention.

Mögliche Folgen, auf die wir uns als Gesellschaft einstellen oder voraussehbar gewöhnen müssen, wurden ebenfalls diskutiert. Das Fazit der anschließende Diskussionsrunde ergab: So individuell wie das Leben ist, so individuell sind auch die Gründe sterben zu wollen oder wie es Frau Simon während ihres Vortrages zusammenfasste: *„Es gibt ein Recht auf Leben und es gibt ein Recht auf Sterben; aber es gibt kein Recht auf Töten.“*

Wer oder was ist das Netzwerk „Leben mit dem Tod“?

In Arnsberg haben sich Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Organisationen und Einrichtungen zu dem Netzwerk „Leben mit Tod“ zusammengeschlossen. Dieses Netzwerk engagiert sich für eine öffentliche Auseinandersetzung mit den Bürger*innen aus Arnsberg und Umgebung zu dem Umgang mit den Themen „Verlust, Abschiednehmen, Sterben, Tod und Trauer“ sowie das Sichtbarmachen des lokalen Angebots hinsichtlich dieser Thematik.

Zum Netzwerk gehören u.a.:

- ⇒ Stadt Arnsberg „Zukunft Alter“
- ⇒ Hospizdienste „Hospiz Raphael“ und „Sternenweg“
- ⇒ Katholische und evangelische Kirche
- ⇒ Kefb
- ⇒ Trauerbegleiter
- ⇒ ...

Weitere Informationen können der Homepage entnommen werden:

[Netzwerk - Netzwerk Leben mit dem Tod \(netzwerk-leben-mit-dem-tod.de\)](http://netzwerk-leben-mit-dem-tod.de)



Mit dem Bibelentdecker unterwegs - Begrüßung der neuen Konfi3 Kids

Hallo liebe Leserinnen und Leser! Heute melde ich mich nach etwas längerer Zeit zurück. Das neue Konfi3-Jahr hat angefangen und da durfte ich am Sonntag, den 24.09.2023 um 18 Uhr den Begrüßungsgottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Oeventrop auf keinen Fall verpassen.



In den ersten Unterrichtsstunden hatten die Kids ihre Namensschilder angefertigt (Naja, ganz fertig scheinen die noch nicht zu sein). Die Schilder lagen dann alle am Sonntagabend auf den Stufen zum Altar. Toll!! Viele bunte Segelschiffe, die jetzt einen Namen tragen, lagen auf den Stufen. Sie waren aber nicht alle gleich. Einige zeigten ein gefährliches Unwetter mit Sturm, dunklen Wolken und Gewitter. Das Boot schwankte im Sturm gefährlich hin und her. Der Mast war gebrochen. Auf den anderen Schildern waren ein ruhiger See, blauer Himmel, viel Frieden und die Sonne zu sehen. Der Mast war zwar zerbrochen, aber der Sturm hatte sich gelegt. Die Besatzung war erleichtert, dass dieses Unwetter so glimpflich abgegangen war.

Um genau diese Geschichte ging es auch in unserem Gottesdienst. „Jesus und die Sturmstillung“ Markus 4, 35-42. Die Lektorin las uns die Geschichte aus der „Kinderbibel“ vor und Pfarrerin Claudia Schäfer weitete das Thema in einer kurzen Predigt noch ein bisschen aus. Der Innenraum einer Kirche wird ja auch „Kirchenschiff“ genannt. Pfarrerin Claudia Schäfer erklärte: Das Kirchenschiff ist sozusagen der Mittelpunkt der Gemeinde. Hier trifft man zusammen und hier in der Kirche erleben die Menschen Gemeinschaft. Sie fühlen sich bei Gott. Ein Boot benötigt also eine Mannschaft und den Kapitän. Der sorgt natürlich für die sichere Fahrt auf dem großen Meer. Jesus, als Kapitän seiner Mannschaft, ist also unentbehrlich. Er ist für uns alle da, in jeder Lebenslage. Wenn die Wellen einmal höher schlagen und der Sturm uns in Angst und Schrecken versetzt, ist Jesus an unserer Seite.



So Leute! Jetzt ist aber genug mit dem Thema. Nach dem so passenden Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, kamen wir auch endlich zu unseren Konfi3 Kids zurück. In den ersten Stunden hatten die Kinder nämlich nicht nur die Namensschilder gemalt, sondern

auch die Mitteldecke. Eine weiße Tischdecke verwandelte sich plötzlich in eine bunte „Arnsberger Gemeinde“. Boah, wie kann das denn so schnell passieren? Auf die Frage, was und wer wohl alles zu unserer Gemeinde gehört, waren die Antworten echt cool! Alles wurde benannt und fand sich eine halbe Stunde später auf der Tischdecke wieder. Der Bibelentdecker war echt sprachlos, wie cool die Kinder mit den Stoffmalfarben umgegangen sind. Die Mitteldecke wurde dann ja auch im Begrüßungsgottesdienst vorgestellt.



Alle Kinder, die am Gottesdienst teilgenommen hatten, durften dann nach vorne kommen, um ihre Namensschilder vorzustellen. Die Namen wurden von Pfarrerin Claudia Schäfer verlesen und die Kinder hielten ihre Schilder einmal hoch, um sie der Gemeinde zu zeigen. Nach dem letzten Lied und dem Segen Gottes ging die Gemeinde in einen sonnigen Restabend. Alle sind gespannt auf weitere Aktionen mit unseren Konfi3 Kids.

Frauenhilfe auf großer Fahrt!



Am Mittwoch, den 13.09.2023 unternahm der Gesprächskreis der Frauenhilfe in Arnsberg (Leitung: Adelheid Treeck) einen Ausflug zur Möhnetalsperre. Um 15:00 Uhr bestiegen wir das Schiff und schon ging es los auf große Fahrt um den See. Oben auf dem Deck wehte eine wunderbar frische Brise. Nach den vergangenen heißen Spätsommertagen empfand ich es wie eine Erfrischung. Die Frauen unseres Gesprächskreises zogen es deshalb vor, in dem gemütlichen Innenraum des

Ausflugschiffes zu verweilen und die Aussicht durch die Panoramafenster zu genießen. Ruhig gleitete das Schiff durch das blaue Wasser und nach einer Stunde gingen alle gutgelaunt von Bord.

So eine Seefahrt macht aber auch ganz schön Appetit auf Kaffee und Kuchen. Wir trafen uns dann alle im Café gegenüber der Anlegestelle. Der Rest des Nachmittags verging schnell und alle waren sich einig: „Einen solchen Ausflug müssen wir für nächstes Jahr wieder planen.“

Wer weiß, wo uns dann die Reiselust hinführt. Wie immer an dieser Stelle: Ein großes Dankeschön den Organisatorinnen.



Kartoffel mal anders



Beim Familienfest des Familienzentrum Arnsberg-Neustadt / Ev. Martin-Luther-Kindergarten am 15.09.2023 rund um die Kartoffel, hatten kleine und große Gäste viel Spaß. Viele Spiele für Kinder rund um die Kartoffel und die Möglichkeit mit der dicksten Kartoffel Kartoffelkönigin oder Kartoffelkönig zu werden, hat viele Familien bei bestem Wetter in den Kindergarten gelockt. Wie vielfältig lecker die Kartoffel schmecken kann, zeigte das von den Eltern gespendete, internationale Kartoffelbuffet.

Es war eine echte Gaumenfreude. Am Stand des Familienzentrums konnten sich Eltern über die Arbeit des Martin-Luther-Kindergartens informieren und ihre Stimme für den Elternrat abgeben. Es war einfach ein schöner Nachmittag!



ROCKCHRISTMAS



&

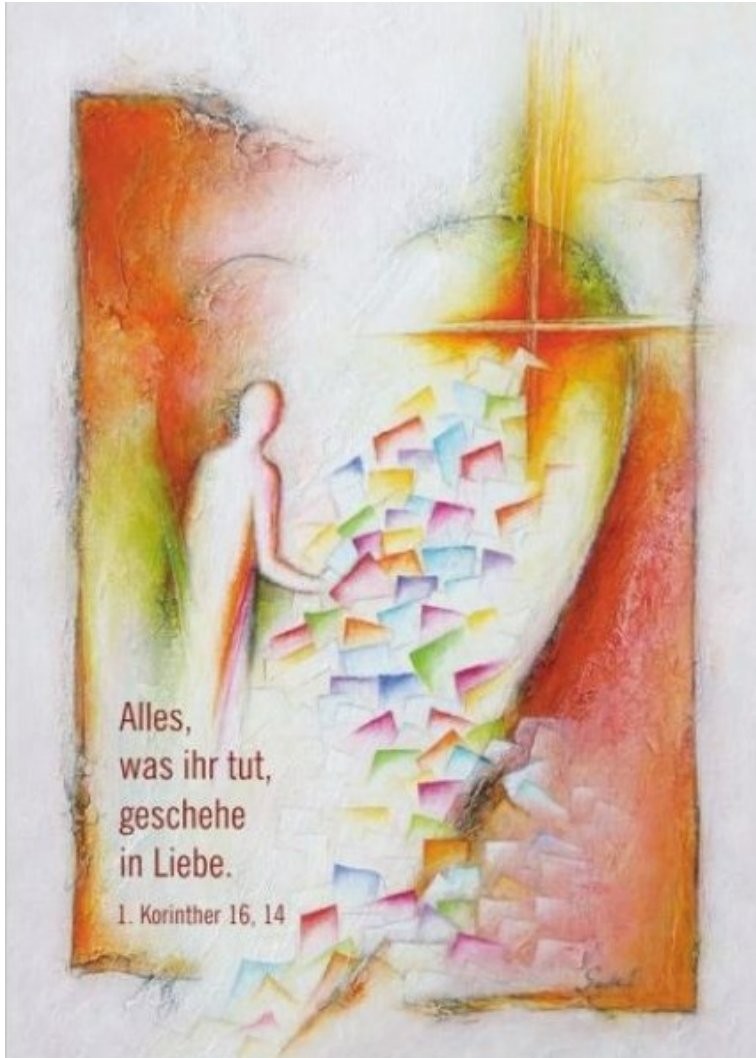
Gegenwind

Jugendkirche Werl

Werl, 16. Dezember, 19 Uhr
Paulus-Kirche, Paul-Gerhard-Straße
Arnsberg, 17. Dezember, 19 Uhr
Auferstehungskirche. Neumarkt



Prost Neujahr!



Es ist schön, das neue Jahr mit einem Gottesdienst zu beginnen und anschließend bei einem Brunch zusammensitzen.

Wir laden ein zum Gottesdienst am Neujahrstag (01. Januar 2024) um 11.00 Uhr in die Auferstehungskirche. Im Mittelpunkt steht die Losung für das Jahr 2024. Anschließend stoßen wir mit (alkoholfreiem) Sekt an und kommen bei Canapés und leckeren Snacks ins Gespräch.

Wichtige Adressen und Rufnummern

Pfarrer Johannes Böhnke M.A.
Vorsitzender des Presbyteriums
Ehmsenstr. 52
(0170) 7 15 19 87

Pfarrerinnen Claudia Schäfer
Am Alten Kloster 50
(0151) 56 69 41 10

Pfarrer Wolfram Sievert
Seltersberg 3
(0 29 31) 93 69 56
(0170) 7 02 53 56

Prädikant Christoph Decker
Kurfürstenstr. 18
(0 29 31) 53 89 20 (Anrufbeantworter)
(0151) 28 20 37 90

Finanzkirchmeisterin:
Claudia Gunkel-Timmermann
(0 29 31) 7 74 77
(0171) 7 53 84 02

Pressesprecher:
Friedhelm Walter
(0 29 31) 45 25

Gemeindebüro:
Kirsten Loniak
Hellefelder Str. 31
(0 29 31) 9 63 99 67
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

Küsterin:
Cornelia Vandraj
(0176) 56 96 15 65

Baukirchmeister:
Rainer Wolf
(0171) 5 87 16 72

Hausmeister:
Wasilij Dell
(0160) 91 54 32 40

Jugendpresbyter CVJM e.V.:
Thorsten Meier
(0 29 31) 1 43 36

Jugendpresbyter:
Nils Rohde
(0176) 34 53 44 17

Jugendreferentin Region 7:
Cornelia Abdullah
(0175) 43 777 51

Jugendreferent Region 7 & 8:
Ulrich Frieling
(0151) 55 25 12 22

NoLimiz/Gospel n more
Pfarrer Wolfram Sievert
s.o.

Layout Einblicke
Markus J. Köhler
markus@zeitreiter.de
(0152) 51338930

Begleitung Besuchsdienst & Team „offene Kirche“:
Sylvia Wienecke
(0152) 53 05 26 56

Martin-Luther-Kindergarten
Christiane Kerstin
Wintroper Weg 2
(0 29 31) 1 01 79

Frauenhilfe Oeventrop
Brigitte Kratz
(0 29 37) 67 40

Bibelkreis
Pfarrer Volker Horstmeier
(0 29 31) 9 63 26 00

Frauenhilfe Nachmittagskreis
Erika Felder
(0 29 31) 1 52 92

Frauenhilfe Gesprächskreis
Adelheid Treeck
(0 29 31) 2 19 53

Frauenfrühstück
Gisela Vöcking
(0 29 31) 1 41 50

Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Dieter Glaremin (0 29 37) 21 21

Obdachlosenfrühstück
Info Beratungsstelle
Zu den Werkstätten 15
(0 29 31) 69 56

***Beratung und Hilfe in Notlagen
Diakonie - Ruhr - Hellweg***
Clemens-August Str. 10
(0 29 31) 78 63 30
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Unsere regelmäßigen Gottesdienste:

Auferstehungskirche (Neumarkt)

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr
Abendmahl feiern wir dort regelmäßig am 1. Sonntag im Monat

An jedem 3. Sonntag im Monat findet nach dem Gottesdienst unser
Kirchcafé statt.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Oeventrop an der B7):

Jeder 4. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr
der ANDERE Gottesdienst





Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Terminvereinbarungen:

Gemeindebüro

Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg

Hellefelder Str. 31

59821 Arnsberg

Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67

Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

E-Mail: Kirsten.Loniak@evkiche-so-ar.de

Web: www.evangelisch-in-arnsberg.de